


TEIL 1- Kenntnis der Jagd- und Naturschutzgesetzgebung (Fragen Nr. 1 bis 15)

1.	Geben Sie an, welche der nebenstehenden Vogelarten im Jagdgesetz als Wild eingestuft ist.	a)	Goldregenpfeifer.	b)	Der Raubwürger.	c)	Der Auerhahn.
2.	Wie legt die Regierung für Wild jede Kategorie, Art, Typ oder Geschlecht und für jede Jagdart und -technik die Zeiten für Beginn, Ende oder Unterbrechung der Jagd fest ?	a)	Jährlich.	b)	Für eine dreijährige Periode.	c)	Für eine fünfjährige Periode.
3.	Welche Jagdart ist in der wallonischen Region verboten ?	a)	Die Brackierjagd.	b)	Die Hetzjagd.	c)	Die Beizjagd.
4.	In der wallonischen Region ist die Treibjagd verboten	a)	während der gesamten Zeit zwischen dem offiziellen Untergang und dem offiziellen Aufgang der Sonne.	b)	nur ab einer halben Stunde nach dem offiziellen Untergang bis eine halbe Stunde vor dem offiziellen Aufgang der Sonne.	c)	nur ab einer Stunde nach dem offiziellen Untergang bis eine Stunde vor dem offiziellen Aufgang der Sonne.
5.	Der Transport eines Wildkaninchens das während der Saison 2019-2020 auf der Jagd erlegt wurde, war erlaubt	a)	nur vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember.	b)	nur vom 1. Oktober bis zum 10. Januar.	c)	das ganze Jahr über.
6.	Mittels des Besitzes eines gültigen Jagdscheins ist die Jagd mit einer Schusswaffe erlaubt	a)	für den Eigentümer einer eingezäunten Parzelle die an seine Wohnung angrenzt, egal wie groß die Fläche ist.	b)	für den an eine Eisenbahnböschung grenzenden Eigentümer für das Schiessen von Kaninchen.	c)	für den Jagdrechtinhaber auf einem Maisschlag der Teil seines 60 Hektar großen zusammenhängenden Jagdrevieres ist.
7.	Ein Jagdjahr beginnt	a)	am 1. Januar und endet am 31. Dezember.	b)	am 1. Juli und endet am 30. Juni.	c)	am 1. September und endet am 31. August.
8.	Für die Ergänzungsfütterung des Hochwildes darf man verwenden	a)	Gerste, Weizen, Dinkel, Triticale und Roggen in Mischung mit Erbsen.	b)	Pellets.	c)	Heu von Gräsern und/oder Leguminosen mit Ausschluss von jeglicher Silage oder Welksilage.

9.	Die Verpachtung des Jagdrechtes in einem der wallonischen Region gehörenden Wald	a)	muss durch öffentliche Versteigerung erfolgen.	b)	muss freihändig erfolgen.	c)	ist für die Beamten der Abteilung Natur und Forsten reserviert.
10.	Die Jagd auf öffentlichen Wegen	a)	ist immer verboten.	b)	ist einzig nur dem(n) Jagdrechtinhaber(n) des(der) angrenzenden Reviere(s) erlaubt.	c)	ist einzig nur dem(n) Jagdrechtinhaber(n) des(der) angrenzenden Reviere(s) erlaubt, unter der Bedingung, dass keine Feuerwaffen verwendet werden.
11.	Geben Sie an, welche Aktion bei der Jagd auf Hochwild und auf den Fuchs durch das Jagdgesetz <u>untersagt</u> ist.	a)	Während einer Treibjagd einen Posten mit einer Waffe zu besetzen, der sich näher als 200 Meter zu einem Revier befindet, in dem die Jagd durch einen anderen Jagdrechtinhaber ausgeübt wird.	b)	Bei einer anderen Jagdart als die Treibjagd, einen Hochsitz mit Waffe zu besetzen, der sich näher als 200 Meter zu einem Revier befindet, in dem die Jagd durch einen anderen Jagdrechtinhaber ausgeübt wird.	c)	Einen Hochsitz mit einer Waffe besetzen, der näher als 200 Meter zu einer künstlichen Wildfütterstelle steht.
12.	Darf man Wasserwild in einem Revier mit einer Größe von 20 Ha bejagen ?	a)	Nein, auf keinen Fall.	b)	Ja, insofern das Gebiet nördlich der Samber-Maas-Linie liegt.	c)	Ja, sofern das Revier über eine Wasserfläche von mindestens 1 Ha verfügt.
13.	Wer ist legal verantwortlich für die Nachsorge von durch Jäger verletztem Wild ?	a)	Der Jäger selbst.	b)	Der Verantwortliche einer zur Nachsorge von verletztem Wild für die Wallonie anerkannten Vereinigung.	c)	Der Inhaber des Jagdrechtes des Revieres in dem das Wild verletzt wurde.
14.	Das Freilassen von Fasanen	a)	ist ganzjährig verboten.	b)	ist nur erlaubt ab dem Tag der nach dem Ende der Jagdzeit auf Fasane folgt, bis zum dreißigsten Tag vor dem Aufgang der Jagd auf Fasane.	c)	ist erlaubt ab dem Tag der nach dem Ende der Jagdzeit auf Fasane folgt, bis zum fünfzehnten Tag vor dem Aufgang der Jagd auf Fasane.
15.	Zur Vermeidung von bedeutenden Schäden an seinen Kulturen, kann ein Landwirt die Genehmigung erhalten, selbst Schwarzwild durch Ansitzjagd zu vernichten, unter der Bedingung, dass	a)	er einen gültigen Jagdschein für das laufende Jagdjahr besitzt.	b)	er über die Erlaubnis des Jagdrechtinhabers für die zu schützenden Kulturen verfügt.	c)	er über die Erlaubnis des Jagdrechtinhabers der an die zu schützenden Kulturen angrenzenden Waldungen verfügt.

TEIL 2 - Kenntnis der Wild- und Tierarten sowie der Jagdhunde (Fragen Nr. 16 bis 45)

16.	Um welchen Hirsch handelt es sich bei dieser unten dargestellten Hirschtrophäe ? 	a) ungerader 6-Ender.	b) ungerader 12-Ender.	c) ungerader 10-Ender.
17.	Um in einer Rotwildpopulation ein Gleichgewicht der Geschlechter zu halten, muss man jedes Jahr erlegen	a) soviel Kahlwild wie Hirsche.	b) 2 mal mehr Kahlwild als Hirsche.	c) 2 mal mehr Hirsche als Kahlwild.
18.	Zeigt das Schwarzwild Territorialverhalten ? (d.h. verteidigt es sein Territorium gegenüber Artgenossen ?)	a) Ja.	b) Nein, niemals.	c) Nein, ausser im Winter.
19.	In unserer Region ist das Schwarzwild eher	a) tagaktiv.	b) tag- und dämmerungsaktiv.	c) nacht- und dämmerungsaktiv.
20.	Welche der nebenstehenden Aussagen zum Gehörn der Rehböcke ist richtig ?	a) Die Anzahl der Enden nimmt jährlich zu.	b) Ein alter Bock wirft sein Gehörn bereits im Oktober ab.	c) Der Rehbock verlegt sein Gehörn im Juli-August.
21.	Eine Ricke setzt normalerweise	a) 1 Kitz	b) 2 Kitze	c) 3 Kitze
22.	Das Zuwachsprozent einer im Geschlechterverhältnis ausgeglichenen Damwildpopulation beträgt	a) 30% der Population.	b) 100% der Population.	c) 150% der Population.

23.	Wenn anlässlich der ersten Jagdtage auf Hasen festgestellt wird, dass weniger diesjährige Junghasen als erwachsene Hasen zur Strecke kommen wird ein guter Jagdleiter	a)	für die nächsten Jagdtage den Abschuss von Hasen auf einen pro Jäger beschränken.	b)	die Jagd auf Hasen in seinem Revier beenden, sobald der Abschuss 50% des zu Beginn der Jagdzeit geschätzten Hasenbesatzes erreicht hat.	c)	die Jagd auf Hasen in seinem Revier für den Rest der Jagdzeit beenden.
24.	Die "Rammelzeit" markiert den Beginn der Paarungszeit beim Hasen. Wann beginnt sie ?	a)	Im Januar.	b)	Im März.	c)	Im Mai.
25.	Die vom Rebhuhn für das Brutgeschäft bevorzugte Deckung ist	a)	ein Maisfeld.	b)	ein Wäldchen inmitten der Felder.	c)	ein Getreidefeld wie z.B. Winterweizen.
26.	Beim Rebhuhn besteht die Nahrung der erwachsenen Vögel überwiegend aus	a)	Insekten und Bodenwürmern.	b)	Pflanzen, Samen und Blätter.	c)	Rüben.
27.	Während der 3 ersten Lebenswochen der Fasanenküken	a)	fressen diese überwiegend Körner.	b)	fressen diese überwiegend Insekten.	c)	verlassen diese niemals das Nest in dem sie geschlüpft sind.
28.	Eine Fasanenhenne legt im Durchschnitt bei einer Brut	a)	2 bis 4 Eier.	b)	6 bis 8 Eier.	c)	10 bis 12 Eier.
29.	Welches ist, abgesehen von der Erbeutung durch Prädatoren, der begrenzende Faktor für die Waldschnepfe ?	a)	Die Klimaerwärmung.	b)	Die Abnahme der Waldflächen.	c)	Die Abnahme der Wiesenflächen.
30.	Zu welchem Zeitpunkt kann man bei der Stockente äußerlich am besten die männliche von der weiblichen Ente unterscheiden ?	a)	Bei allen Tieren ganzjährig.	b)	Nur bei jungen Tieren.	c)	Bei den erwachsenen Tieren in der Prachtbefiederung.
31.	Der Iltis besucht bevorzugt	a)	Feuchtgebiete.	b)	Große Waldgebiete.	c)	Gebiete in der Nähe des Menschen.

32.	Das Kaninchen ernährt sich	a)	ausschließlich von jungen grünen Trieben und besonders von Gräsern.	b)	von jungen grünen Trieben, aber auch von verholzten Pflanzen und Sträuchern wie Brombeere, Rinde, ...	c)	überwiegend von Waldfrüchten und verschiedenen wilden Beeren.
33.	Ist es möglich, die Ringeltaube von anderen Taubenarten am Ruf zu unterscheiden ?	a)	Ja.	b)	Nein.	c)	Nein, außer während der Vogelzugperiode.
34.	Beim Hasen ist eine leicht blutende Nase ein Symptom für	a)	Myxomatose.	b)	die « China-Seuche » (Rabbit Haemorrhagic Disease)	c)	Kokzidiose.
35.	Welche dieser 3 Krankheiten ist auf den Menschen übertragbar ?	a)	Die Schweinepest.	b)	Die Trichinose.	c)	Die Kokzidiose.
36.	Beim Fuchs ist die Hauptwurfzeit im	a)	Januar-Februar.	b)	März-April.	c)	Mai-Juni.
37.	Das Foto von diesem Rotwildkalb wurde in welchem Monat aufgenommen ?	a)	März.	b)	Juni.	c)	September.
38.	Auf diesem Foto erkennt man	a)	Einen Rehbock und eine Ricke.	b)	Zwei Rehböcke.	c)	Einen Hirsch und eine Hirschkuh.
39.	Dieser Vogel ist	a)	Ein Kiebitz.	b)	Ein Haubentaucher.	c)	Ein Mittelsäger.
40.	Dieses Säugetier ist ein	a)	Kaninchen.	b)	Ein Hase.	c)	Ein Muntjak.
41.	Dieser Taggreifvogel ist	a)	Ein Habicht.	b)	Ein Schwarzmilan.	c)	Ein Rotmilan.
42.	Diese Vögel sind	a)	Kraniche.	b)	Fischreiher.	c)	Nilgänse.
43.	Bei dieser Taube handelt es sich um eine	a)	Turteltaube.	b)	Türkentaube.	c)	Ringeltaube.
44.	Dieser Rabenvogel ist	a)	eine Saatkrähe.	b)	eine Dohle.	c)	eine Rabenkrähe.
45.	Dieser Hund ist	a)	ein St. Hubertus-Hund.	b)	ein Bayerischer Gebirgsschweißhund.	c)	ein Springerspaniel.

TEIL 3 - Kenntnis der Waffen, Munition und Jagdethik (Fragen Nr. 46 bis 60)

46.	Welcher der 3 Schrottdurchmesser ist am besten für die Hasenjagd geeignet ?	a)	3,4 mm	b)	3,0 mm	c)	2,25 mm
47.	Die Senkung einer Flinte entspricht	a)	der seitlichen Biegung des Schaftes nach rechts oder links im Verhältnis zur Visierlinie.	b)	der Neigung des Schaftes im Verhältnis zur Visierlinie.	c)	dem Abstand zwischen dem ersten Abzug und der Mitte der Schaftkappe.
48.	Welches ist das größte Flintenkaliber ?	a)	Kaliber 16.	b)	Kaliber .410.	c)	Kaliber 20.
49.	In einer Schrotpatrone desselben Kalibers und gleicher Hülsenlänge ist die Anzahl der Schrote	a)	umso größer, je größer die Schrotnummer ist.	b)	umso größer, je kleiner die Schrotnummer ist.	c)	immer gleich, egal um welche Schrotnummer es sich handelt.
50.	Aus einer Kipplaufbüchse verschießt man überwiegend Patronen, deren Hülse	a)	einen « Hals » aufweist.	b)	eine Länge von mindestens 75 mm aufweist.	c)	einen « Rand » aufweist.
51.	Ein Geschoss im Kaliber .243 Winchester entspricht einem Durchmesser von ungefähr	a)	5,58 mm	b)	6,17 mm	c)	7,62 mm
52.	Eine Repetierbüchse ist eine	a)	Waffe die manuell nachgeladen wird.	b)	halbautomatische Waffe.	c)	Doppelbüchse.
53.	Die Felder und Züge eines Büchsenlaufes dienen	a)	der Verbesserung der Präzision.	b)	der Reduzierung des Rückstoßes.	c)	der Vergrößerung der Energie des Projektils an der Laufmündung.
54.	Welches Waffenteil gehört nicht zu einer Repetierbüchse mit Mausersystem ?	a)	Der Abzugsbügel.	b)	Die Basküle.	c)	Das Korn.
55.	Geben Sie an, welches der nebenstehenden Zielfernrohre die stärkste Vergrößerung aufweist.	a)	7 x 21	b)	8 x 56	c)	10 x 42

56.	Die geeignete Schussweite für eine Flinte, d.h. die maximale Entfernung bei der gut anvisiertes Wild mit angepasster Schrotstärke sicher getötet wird beträgt	a)	15 bis 25 m.	b)	30 bis 40 m.	c)	50 bis 60 m.
57.	Welches ist die richtige Aussage ?	a)	Bei ansonsten gleichen Bedingungen, fliegen Schrote der Stärke Nr. 2 weiter als Schrote der Stärke Nr. 4	b)	Bei ansonsten gleichen Bedingungen, fliegen Schrote der Stärke Nr. 4 weiter als Schrote der Stärke Nr. 2	c)	Die Schrote der Stärke Nr. 4 fliegen gleich weit wie Schrote der Stärke 2, sofern sie aus derselben Waffe verschossen werden.
58.	Ihr Abschussplan erlaubt Ihnen noch den Abschuss von einem Stück Kahlwild in dieser Jagdsaison. Ein offensichtlich abgemagertes Kalb zieht vor Ihren Stand. Welches ist das beste Verhalten ?	a)	Sie erlegen es ohne zu zögern.	b)	Sie schießen nicht und warten auf das Erscheinen von einem gesunden Stück Wild.	c)	Sie schießen nicht und melden der Forstverwaltung die Existenz eines offensichtlich kranken Tieres.
59.	Nach einem Sturz mit meiner Waffe ist es zuerst wichtig	a)	die Visierlinie zu prüfen.	b)	die Sauberkeit des Schaftes zu prüfen.	c)	das Innere der Läufe zu prüfen.
60.	Auf meinem Drückjagdstand, um einen Sicherheitswinkel von 30° zu meiner Rechten zu ermitteln, mache ich	a)	5 Schritte nach rechts und 3 Schritte im rechten Winkel dazu.	b)	6 Schritte nach rechts und 2 Schritte im rechten Winkel dazu.	c)	3 Schritte nach rechts und 5 Schritte im rechten Winkel dazu.